

Unister-Neubau

Portal:	Unister Holding GmbH	Reichweite:	
Print-Medium:	Handelsblatt		
Ort:	Düsseldorf		
Tag:	19.02.10	Verkaufte od. verbreitete Auflage:	142998
p:	Tageszeitung	Visits:	k.A.
erscheint:	täglich	Pagerank Frontpage:	k.A.

Immobilienposse in Leipzig ruft Konkurrenten auf den Plan

Das Internet-Unternehmen Unister plant einen Neubau in der Innenstadt, aber die Stadtoberen stellen sich quer. Andere Städte wittern nun ihre Chance.

Stefanie Bilen
Hamburg

Drei Meter sind der Anlass für einen handfesten Streit, der sich derzeit zwischen den Stadtoberen von Leipzig und dem Internet-Unternehmen Unister entspinnt. Seit Tagen tragen beide Seiten ihren Konflikt über ein 40 Mio. Euro-Bauvorhaben über die Lokalpresse aus, dabei wird der Ton zunehmend rauer und die Kreise, die er zieht, größer.

Hintergrund ist ein geplanter Neubau, den Unister-Chef und -Gründer Thomas Wagner für sich und seine 700 Mitarbeiter im Herzen der Stadt gegenüber der Oper errichten will. Derzeit ist die Belegenschaft über sieben Gebäude in der Innenstadt verteilt. Da ständig neue Mitarbeiter hinzukommen, rechnet Wagner bis 2012 mit 1400 Mitarbeitern, die er unter einem Dach unterbringen möchte.

Gebäude für 1400 Mitarbeiter

Unister betreibt mehr als 20 Portale, darunter Reise-Websites wie ab-in-den-urlaub.de und Finanzportale wie geld.de und versicherungen.de, arbeitet nach eigenen Angaben profitabel und setzt einen dreistelligen Millionenbetrag um. Zuletzt hat der 31-jährige geschäftsführende Gesellschafter, der die Firma 2002 zusammen mit vier Freunden gründete, Travel24 gekauft, ein in Not geratenes börsennotiertes Reiseportal. 2008 übernahm er das On-

line-Kaufhaus shopping.de für knapp zwei Mio. Euro.

Mit derart viel Rückenwind wünscht sich der Jungunternehmer eine repräsentative Adresse in der historischen Innenstadt. Leipzigs Bürgermeister stimmten grundsätzlich zu und man einigte sich auf den Entwurf des Siegers eines Architekturwettbewerbs: Eine Kalkstein-Fassade mit zehn Geschossen, die sich in die historische Architektur der Umgebung eingliedert. An der Zahl der Stockwerke erregen sich nun die Gemüter: Unister hätte nun gerne elf Stockwerke, die Stadt möchte das damit drei Meter höhere Gebäude nicht zulassen. Denn



Unister-Chef Thomas Wagner: Der Leipziger Unternehmer stößt mit seinen Plänen auf Widerstand der Stadt.

damit würde es die benachbarten Gebäude deutlich überragen, heißt es im Stadtentwicklungs-Dezernat.

Ursprünglich sollte der Bau Ende 2008 beginnen, doch es liegt noch immer keine Genehmigung vor. Wegen einer Etage, die 200 zusätzliche Mitarbeiter beherbergen soll, sich wie Wagner ärgert. Via Lokalzeitung griff er den Oberbürgermeister an und beschwerte sich über „Desinteresse und Untätigkeit für die Schaffung neuer Jobs“. Burkhard Jung, SPD-Oberbürgermeister, konterte in einer Stellungnahme: „Auch für erfolgreiche Jungunternehmer gilt die Baugesetzgebung.“

„Die Stadt legt sich ins Zeug, um Firmen wie DHL, BMW oder Porsche zu gewinnen“, sagte Wagner dem Handelsblatt. „Eigengewächse werden leider überhaupt nicht unterstützt.“ Wagner stammt eigentlich aus Dessau, gründete Unister aber in Leipzig.

Andere Städte wittern Chance

Während beide Parteien sich öffentlich streiten, wittern andere ihre Chance: Anfang der Woche hat Sachsen-Anhalt Unister eine Verlegung ins benachbarte Bundesland vorgeschlagen, samt Investitionsförderung. Auch die Wirtschaftsförderer von Schweinfurt haben bereits ihre Hilfe angeboten, weitere Offerten prüft Wagner derzeit. Mit Sachsen-Anhalts Wirtschaftsstaatssekretär will der Firmen-Chef schon heute Gespräche führen.